



BERUFSVERBAND
DER ALLGEMEINÄRZTE
IN BERLIN UND BRANDENBURG
HAUSÄRZTEVERBAND e. V.

Bleibtreustraße 24 10707 Berlin
Telefon 030/312 92 43
Telefax 030/313 78 27

E-mail: info@BDA-hausaerzteverband.de

Rundschreiben 9/2005 B

Berlin, 23. November 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schwarz/Rot: Rundumschlag

Zunächst sei natürlich auch von unserer Seite der ersten Bundeskanzlerin Deutschlands viel Glück und Erfolg gewünscht! Das Land hat Reformen sicherlich dringend nötig, wenngleich letzte Meldungen aus dem Gesundheitsministerium eher an Aktionismus als an wohlüberlegte Reformen erinnern. Will Frau Schmidt durch die Hintertür die Bürgerversicherung einführen, indem sie quasi die Privatversicherung abschafft? Der Protest der Ärzteschaft wäre sicher. Außerdem müsste erst die Sozialgesetzgebung geändert werden, denn weder sind niedergelassene Ärzte Angestellte im Sinne des Sozialgesetzes, noch kann es gewollt sein, dass mehr Ärzte - und zwar diejenigen die rein privatärztlich tätig sind - im Rahmen der Sozialversicherung tätig werden.

Also nur Säbelrasseln? - Was steht wirklich 'drin im Koalitionsvertrag?.....

Nach Durchsicht kann man zusammen fassen: mehr Wettbewerb, Einkaufsmodelle der Krankenkassen, Honorardumping und ganz klar die Schwächung der KV'en. Gespart werden soll mal wieder auf der Seite der „Leistungserbringer“, die Defizite im Einnahmebereich werden wohl nicht ernsthaft angegangen. Die Konsequenzen sind eindeutig, man muss nur in die anderen europäischen Länder schauen. Für uns bedeutet das: Wir müssen als geschlossene Gruppe auftreten, um alle Angriffe auf die Existenzgrundlage unserer Praxis abwehren zu können. Der Hausärzterverband sieht sich zunehmend in der Rolle Ihrer Gewerkschaft, dafür brauchen wir allerdings einen hohen Organisationsgrad. *Wir fordern deshalb alle Kolleginnen und Kollegen auf, Ihrem Berufsverband beizutreten! Es geht um Ihre Zukunft.* Stärken Sie unser Gewicht in den kommenden Auseinandersetzungen! Profitieren Sie von den Leistungen Ihres Verbandes! Ein Beitrittsformular ist diesem Rundschreiben beigelegt.

DMP: Lust und Frust

DMP sind nach wie vor in ihrer medizinischen Relevanz umstritten,. Die Umsetzung der DMP belastet unsere Praxen mit unnötiger Bürokratie. Die Vergütung der DMP ist in jeder Hinsicht unzureichend. Unstrittig ist, dass die Kassen mit der Einschreibung ihrer Mitglieder erhebliche Finanzmittel aus dem RSA ziehen, dies wird sich in den nächsten Jahren wohl nicht ändern. Die Delegiertenversammlung des Deutschen Hausärzterverbandes hat in Potsdam eine klare Empfehlung an alle Hausärztinnen und Hausärzte ausgesprochen:

„Die Bundesdelegiertenversammlung fordert die deutsche Hausärzteschaft auf, bei ihren Bemühungen um die DMP-Einschreibungen ihrer Patienten zwischen den Kassen, die mit dem Deutschen Hausärzterverband Verträge abgeschlossen haben und den Kassen die sich weigern, dies zu tun, zu differenzieren“.

Erstes EBM-2000-plus-Quartal: ...“habe fertig“

Auf den 28.11. hat die KV-Berlin die Restzahlung für das Quartal 2/05 terminiert.

Wie viele von uns überhaupt noch eine Restzahlung bekommen werden ist fraglich. In anderen Bundesländern gab es teilweise drastische Verschiebungen innerhalb der Fachgruppe. Dank der teilweise ungeliebten Individualbudgets und der Honorartrennung werden wir keine Veränderungen zwischen den Fachgruppentöpfen haben, dafür jedoch innerhalb der Töpfe! Denken Sie daran, dass das II. Quartal 2005 allgemein als „Übungsquartal“ angesehen wird und die KBV davon ausgeht, dass sich erst in 2-3 Quartalen ein normales Abrechnungsverhalten einpendelt.

Barmer: Hoch im Kurs

Inzwischen nehmen im Bereich unseres Landesverbandes ca. 3.000 Hausärzte am Barmer-Vertrag teil. Ich darf Sie auffordern jetzt auch die Rabattverträge zu berücksichtigen. Bisher nehmen ratiopharm, Hexal, Stada, Betapharm und Sandoz mit sämtlichen Produkten daran teil. Die Rabatthöhe beträgt zwischen 3 % und 5 % auf den erzielten Vorjahresumsatz 2004 dieser Firmen bei der Barmer und erhöht sich auf 10 % auf die Umsatz- Zuwachssteigerungen in diesem Jahr. Bei rund 3 Milliarden Euro Arzneimittel-Ausgaben der Barmer im Jahr 2004 entfielen ca. 2,1 Milliarden Euro noch immer auf Originalpräparate und ca. 813 Millionen Euro auf Generika. Das Einsparpotential wird auf ca. 300 Millionen Euro geschätzt. Die erzielten Einsparungen werden im Verhältnis 40 % Barmer, 30 % Hausärzte und 30 % Apotheker aufgeteilt, wie es im Hausarztvertrag vorgesehen ist.

Häppchenverträge: ungenutzt

Die noch zu Richter-Reichhelms Zeiten abgeschlossenen Verträge mit der IKK und der Barmer zu bestimmten Hausbesuchen und zu Pharma-Rabatten wurden nicht in der Praxis umgesetzt. Zwischen keiner einzigen bis maximal 14 Abrechnungen gab es pro Quartal. Unsere damaligen Prognosen sind damit bestätigt. Kleine, sogenannte Häppchenverträge vermehren lediglich die Bürokratie und entsolidarisieren letztendlich. Was lernen wir daraus? Keine Abschlüsse von Verträgen, die nicht „gelebt“ werden!!

IV-Verträge: Risiken und Nebenwirkungen

Im KV-Heft 02/05 hatte die KV eingehend über den Barmer-Vertrag berichtet. Trotzdem ist aus fachärztlicher Sicht ein gewisses Maß an Skepsis nicht zu übersehen. 140-er-Hausarztverträge sind jedoch nicht gegen Fachärzte angedacht; so enthält der Barmer-Vertrag eindeutig eine Öffnungsklausel für Fachärzte, der AOK-IKK-Vertrag in Brandenburg hat Fachärzte von Anfang an dabei!. Ich möchte an dieser Stelle nicht auf die inzwischen über 1000 IV-Verträge zwischen Fachärzten und Kliniken eingehen, die es bundesweit gibt. Dort ist die eigentliche Gefahr! Dort wird Geld in die Kliniken umgeleitet.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen und guten Wünschen für eine besinnliche Vorweihnachtszeit

Ihr



**(Dr. Wolfgang Kreischer)
Vorsitzender**

**In der Weihnachtszeit ist die Geschäftsstelle am 23. + 24. 12. 2005 geschlossen.
Vom 27. 12. – 30. 12. 2005 erreichen Sie uns in der Zeit von 10.00 – 14.00 Uhr.**

Praxisbörse

Große, etablierte Allgemeinpraxis in Berlin-Reinickendorf bietet attraktiven Einstieg für Juniorpartnerin. Zunächst Teilzeit – langfristige Übernahme möglich.“

Dr. Frank Loth, Senftenberger Ring 13, 13439 Berlin

Tel.: 030 / 415 50 13, Fax: 030 / 407 14 720 praxis@lothse.de

Hausarztpraxis in Zossen (TF) abzugeben zum 1. 4. 2006 Chiffre: S.W.

Hausarztpraxis südlich von Potsdam (Luckenwalde) abzugeben zum 2.1.2007, Tel. 033733/50205

Hausarztpraxis gesucht in Berlin + Umgebung. Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft, Übernahme zu Mitte 2006 möglich. Tel. 030/68081914

Einzelpraxis in Berlin gesucht sofort zur Übernahme . Tel. 030/3127234

Hausarztpraxis gesucht 2006 oder später in Potsdam - Mittelmark, Teltow-Fläming oder Berlin Chiffre: S.O.

Praxisgesuch in Potsdam. Hausarztpraxis mit Naturheilverfahren, Chirotherapie, Akupunktur und Neuraltherapie ab 2006 gesucht. Chiffre: H.S.

Facharzt für Allgemeinmedizin in Berlin-Marienfelde , für 18 Monate zur Weiterbildung ermächtigt, sucht eine **Halbtagsweiterbildungsassistentin (en)** mit russischen Sprachkenntnissen und gutem Grundlagenwissen zum 1. 12. 2005 oder später. Chiffre : R. Sch.

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin ab 1. 1. 2006 gesucht.

Medizinische Versorgungszentrum MVZ-Havelland GmbH Zweigstelle Nauen, Tel. 03322-274 226

Suche Nachfolger/in für meine allgemeinmedizinische Praxis (PG) in Berlin-Köpenick. Tel. 0178-6571716

KV-Sitz oder hausärztliche Praxis mit KV-Sitz zur Übernahme gesucht. Auch Einstieg in PG oder GP möglich. Tel. 0172/3044630

Biete zu günstigen Konditionen Einstieg in etablierter allgemeinmedizinischer Landarztpraxis, gelegen im nördlichen Randgebiet von Berlin (18 km). Auch Teilzeitarbeit nach Vereinbarung möglich sowie spätere Praxisübernahme. Gute Auto- und Bahnverbindung. Landschaftlich reizvolle Umgebung. Chiffre: GA

Partner/in gesucht (Allg./HÄ oder FÄ-Intern.) für sehr schöne große Allg.-Praxis in Charlottenburg. Freue mich auf Ihre Bewerbung! Chiffre: Ch. M.

Etablierte gutgehende allgemeinärztliche Hausarztpraxis im Ärztehaus in Treptow/Köpenick zum Ende 2006 aus Altersgründen abzugeben. Chiffre: G.H.

Umsatzstarke Hausarztpraxis mit Norden Berlins ab III/06 aus Altersgründen **abzugeben.** Moderate Miete, Treuer Patientenstamm. Tel. 030/9269188

Verkäufe:

Verkaufe Pegasus-Knochendichtemessgerät, 3 Jahre alt (Neupreis: 12.000 €)
Tel. 030/9951028

Veranstaltungen/Seminare

Patientenverfügung- Betreuungsverfügung- Vollmacht

Termin 29. 11. 2005 20.00 Uhr in der Ärztekammer Berlin, Friedrichstraße 16, 10969 Berlin
- 3 Fortbildungspunkte – Programme fordern Sie bitte in der Geschäftsstelle an.

Termine für **DMP Schulungs- und Behandlungsprogramme** Hypertonie, Diabetes mit und ohne Insulin fordern Sie bitte in der BDA Geschäftsstelle an.

3. Thementag – Strukturierte Hausärztliche Fortbildung am 18. 2. 2006

4. Thementag – Strukturierte Hausärztliche Fortbildung am 6. 5. 2006

Berufsverband der Allgemeinärzte
In Berlin und Brandenburg
Bleibtreustr. 24

10707 Berlin
Fax 030/3137827

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzterverband e.V. zu einem Beitrag von Euro 200, - jährlich, außerordentliche Mitglieder ohne Praxis/ fördernde Mitglieder zahlen Euro 120, - jährlich und Weiterbildungsärzte/ arbeitslose Ärzte zahlen Euro 60,- jährlich.

.....
(Name)

(Vorname)

.....
(Geburtsdatum)

(e-mail Adresse)

.....
(Telefon)

(Fax)

.....
(Anschrift: Straße / Ort)

(Arzt/Nummer)

Datum, Unterschrift/ Kassenarztstempel